

Vom Leben in einem Frauenstift

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“



Ein Kind wird ins Kloster geschickt –
Der Kreuzgang des Essener Doms

Im Schulbuch hast du schon einiges über das Klosterleben im Mittelalter erfahren. Im Kloster lebten christliche Männer oder Frauen zusammen, um ihr Leben Gott zu weihen. Ihr Lebensinhalt war es, zu Gott beten und ihren Mitmenschen zu helfen. Die Männer in einem Kloster nennt man **Mönche**, die Klosterfrauen heißen auch **Nonnen**. Klostergemeinschaften, die nach bestimmten Regeln leben, nennt man **Orden**.

Mönche und Nonnen versprechen ihr Leben lang ehelos zu bleiben, keinen Besitz zu haben und ihrem Kloostervorsteher oder der Vorsteherin gehorsam zu sein. Klöster waren auch Orte der Wissenschaft und Bildung. In ihren Schreibstuben wurden viele antike Bücher abgeschrieben. So blieben uns die Texte bis heute erhalten. Auch fanden Kranke, Pilger und Reisende in den Klöstern Hilfe und Herberge.

Außer den Klöstern gab es aber weitere religiöse Gemeinschaften wie beispielsweise die **Beginen**. Ein solcher Zusammenschluss von unverheirateten Frauen oder Witwen lebte in vielen Städten in Deutschland oder den Niederlanden in abgeschlossenen kleinen Stadtteilen mit Einzelhäusern zusammen. Solche Stadtteile nannte man Beginenhöfe. Eine weitere religiöse Lebensform war das Leben im **Stift**. In einem Stift lebten entweder Frauen oder Männer. Aus einem Stift konnte man auch wieder austreten. Die oft adeligen **Stiftsfrauen** oder -herren gelobten auch keine persönliche Armut, sondern durften ihren Privatbesitz und sogar Dienstboten mit ins Stift bringen. Zum Gehorsam waren die Stiftsfrauen oder -herren aber verpflichtet. Auch mussten sie versprechen, sittsam und ohne Geschlechtsverkehr zu leben.

❶ Was zeichnet ein Kloster aus, was ein Stift? Schreibe in ganzen Sätzen in eine Tabelle und vergleiche!

	Kloster	Stift
Heiraten oder nicht?		
Besitz?		
Gehorsam?		
Wie lange?		

❷ Wenn du ein Mädchen im Mittelalter gewesen wärest, wärest du lieber in ein Kloster oder in ein Stift gegangen? Sprecht in der Klasse über die Vor- und Nachteile.

Als Stiftsfrau hatte man verschiedene Aufgaben:

- a) Man erzog junge, adlige Mädchen
- b) Man betete für das Seelenheil der Lebenden und der Toten der eigenen Familien und der Familien der anderen Stiftsfrauen.

Da Gottesdienst und Gebet die Hauptaufgabe der Stiftsfrauen war, wurde auch der Tagesablauf von Gebetsstunden bestimmt. Im Stundengebet oder Chorgebet wurden Auszüge aus dem Alten und Neuen Testament der Bibel gelesen. Auch sangen die Frauen geistliche Lieder wie Psalmen und Hymnen oder Fürbitten. Täglich feierten sie mit einem Priester die Hl. Messe. Beim Chorgebet und bei der Messe saßen die Stiftsfrauen in Essen auf einer besondere Empore in der Kirche. Diese nannte man auch „Damenchor“ oder „Gräfinnenchor“, weil die Frauen alle adlig waren.



Seite aus einem alten Evangelienbuch

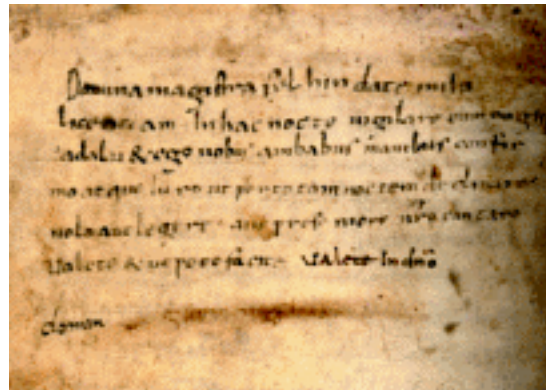
Nach einer Aachener Vorschrift aus dem Jahr 816 sollten Stiftsfrauen im Lesen und Schreiben unterrichtet werden, selbst die Bibel, die „Heilige Schrift“, studieren und auch weitere religiöse Bildung erfahren. Das war sehr ungewöhnlich für die damalige Zeit – besonders für Frauen. Darüber wird normalerweise nicht berichtet.

In Essen lässt sich sogar eine eigene Schreibwerkstatt nachweisen.

Dass die Essener Frauengemeinschaft nach diesen Anweisungen lebte, beweist auch das Briefchen einer Stiftsschülerin. Dieses Zettelchen ist über 1000 Jahre alt.

Auf Lateinisch steht hier:

»Frau Lehrerin Felhin, gebt mir die Erlaubnis, in dieser Nacht zusammen mit der Lehrerin Adalu zu wachen, und ich bestätige und schwöre Euch mit beiden Händen, dass ich die ganze Nacht deklinieren oder lesen oder für unseren Herrn singen will. Lebt wohl und gestattet, worum ich bitte!«



③ Wie heißen die beiden Lehrerinnen ?

.....

④ Was ist deklinieren? Schau in einem (Fremd-)Wörterbuch nach!

.....

⑤ Wie würden wir heute die Fächer nennen, in denen man deklinieren, lesen, singen und beten lernt. Ordne zu!

Unterrichtsstoff	Heutiges Fach
deklinieren	
lesen	
singen	
beten	

⑥ Informiere dich in der Bücherei oder im Internet über die Unterrichtsinhalte in mittelalterlichen Schulen und Universitäten. Vergleiche dann die Kenntnisse der kleinen Briefschreiberin damit.

In der frühen Zeit des Stiftes lebten hier über 70 Mädchen und Frauen zusammen. Richtige Stiftsfrau konnte ein Mädchen frühestens mit 14 Jahren werden. Aber als Schülerin konnte man schon viel

eher eintreten. Ungefähr die Hälfte der Stiftsschülerinnen heiratete später, die anderen blieben im Stift oder traten einem anderen der großen Reichsstifte bei.